Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Das 50jährige Dienstjubiläum beim Landgericht I beging der Sekretär Heine. — Einer jener edlen Menschenfreunde, die in Zeiten vorübergehender Noth ihre Hilfsbereitschaft zur Geldvermittlung in den Zeitungen durch Annoncen ankündigen, der frühere Kaufmann Chr. Ganser, ist nach Verübung von Betrügereien und Unterschlagungen flüchtig geworden. — Von der hiesigen Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wird der Kaufmann Max Kronheim, der nach mehrfacher Unterschlagung geflüchtet ist. In Begleitung des etwa 35 Jahre alten Flüchtlings befindet sich seine Maitresse, die 45jährige verehelichte Kretschmer. — Erschossen hat sich in seiner Auguststraße 69 belegenen Wohnung der beim hiesigen Magistrat diätarisch beschäftigte Referendar Wiesner. — Fast 100 Jahre alt, verstarb die unverehelichte Wilhelmine Geißler im städtischen Friedrich-Wilhelms-Hospital an der Prenzlauer Allee. Die Verstorbene hatte bis in das späteste Alter als Dienstbote fungirt und bei einzelnen Herrschaften länger als 20 Jahre gedient. — Mißliche Vermögensverhältnisse haben den Putzfedern-Fabrikanten Amandus Schaefer aus der Elsasserstraße No. 9, einen Mann von 45 Jahren, in den Tod getrieben, er erhängte sich. — Auf dieselbe Weise beendete der 42 Jahre alte Färber Louis Schulze sein Leben, „weil er seiner Geliebten untreu geworden war". — Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde das Ehepaar Wölfel, Waldstraße 37, das früher nacheinander in verschiedenen Stadttheilen Gastwirthschaften betrieb, verhaftet. — Im Verfolgungswahn in's Wasser gegangen ist die 26jährige Köchin Marie Jakob, die bei dem Gastwirth Grosser in der Wienerstraße in Stellung war. — Erschossen hat sich der 41 Jahre alte Emil Waßmuth aus der Mittelstraße 39. Die Hausgenossen führen den Selbstmord auf einen Streit Waßmuths mit seiner Frau zurück. — Wegen Unterschlagung von Streikgeldern ist gegen den ehemaligen Vertrauensmann der organisirten Handelshilfsarbeiter, Oskar Schumann, von seinen eigenen Berufsgenossen Strafanzeige erstattet worden. Die Veruntreuungen sollen von Schumann beim Ausstande der Angestellten der längst verkrachten Berliner Privatpost begangen worden sein.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Schwere Brandwunden erlitt die Aufwärterin Wittwe Henriette Neumann infolge Explosion eines Spiritusapparats. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde von der hiesigen Strafkammer der Schmiedemeister Friedrich Kohl aus Adl. Medenau zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Kohl ist vor mehreren Jahren bereits wegen Majestätsbeleidigung mit zwei Monaten Gefängniß bestraft.

Lyck. Musikdirigent Otter beging sein 25jähriges Jubiläum als Dirigent der Kapelle des hiesigen Ulanen-Regiments.

Memel. Nach einem Streit in einer Gastwirthschaft in Schmelz wurde der Arbeiter Martin Stangulies auf der Straße von dem Heizer Podschka überfallen und durch Messerstiche in den Kopf schwer verletzt. Stangulies ist seinen Verletzungen erlegen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Chaussee-Aufseher a. D., jetzige Schlächtermeister Johann Neumann aus Graudenz ist in Danzig, wo er zur Hochzeit seines Sohnes erschienen war, verschwunden. Nach dem Hochzeitstage am 13. November ist er noch in einem Lokal gesehen worden, von da ab fehlt jedoch jede Spur. Er hatte 500 Mark baares Geld bei sich. — Nach der Schweiz entfloh der hiesige sozialdemokratische Agitator Max Berger. Er hatte bereits mehrere Strafen hinter sich und eine ganze Reihe noch zu verbüßen.

Bäckermühle. Durch eigene Unvorsichtigkeit verunglückte der Müllergeselle Dominick. Er wurde auf der Stelle getödtet.

Baldenburg. Die Altsitzerin Pahnke, geb. Gliencke, aus Höltewiese ist auf dem Felde erfroren.

Provinz Pommern.

Stettin. Zimmermeister C. Gerloff, eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, ist im 66. Lebensjahre gestorben.

Bütow. Unter großer Theilnahme verlief die Feier der goldenen Hochzeit des Arbeiter Thiele'schen Ehepaares.

Köslin. Mit 2 Monaten Gefängniß belegte die Strafkammer die Fabrikarbeitersfrau Pauline Schulz, geb. Knaack, aus Janow wegen Mißhandlung ihres 8 Jahre alten Sohnes.

Labes. Fuhrmann Feuerharml aus Kombelsitz wurde hier in der Stadt von seinem Pferde so unglücklich in's Gesicht geschlagen, daß das Nasenbein zertrümmert und ein Auge verloren ist. Erst im Vorjahre wurde der Vater des Verunglückten beim Kiesfahren in der Kiesgrube verschüttet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Die 13jährige Tochter des Kaufmanns Krüger, welche von ihrer Mutter ausgeschickt war, um Einkäufe zu besorgen, wurde auf dem Heimweg, als sie die unbebauten Plätze auf der Hamburgerstraße passirte, von einem Strolch angefallen, zu Boden geworfen und des Portemonnaies beraubt, in welchem sich etwa 19 Mark Wechselgeld befanden.

Apenrade. An der Schiffbrücke gerieth der in Kolstrup wohnende Bahnarbeiter Hansen unter die Rangirlocomotive, wobei ihm ein Bein total zermalmt wurde. Bereits in der Nacht verstarb er. Der Verunglückte hinterläßt Frau und einen 10jährigen Knaben.

Provinz Schlesien.

Beuthen. Zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilte das Schwurgericht den Schlepper Domeck aus Jauow, welcher den Stellenbesitzersohn Gregor Schyttko, weil ihm dieser eine Cigarre verweigert hatte, erstochen hat.

Grieshübel. Gänzlich niedergebrannt ist die Weidner'sche Besitzung. Ein 10jähriger Knabe Namens Gottwald hatte das Feuer absichtlich angelegt.

Löwenberg. Ruchlose Buben haben die Schutzhütte des Riesengebirgs-Vereins am „schönen Blick", in der Nähe der Löwenberger Schweiz, in Brand gesteckt und dieselbe dadurch vernichtet; auch auf dem Hospitalberge versuchte man die dortige Schutzhütte durch Feuer zu zerstören.

Marklissa. Wegen Todtschlags verhaftet wurde der Fabrikbrucker Göth von Heidersdorf. Er hatte in der Trunkenheit seinen 16jährigen Sohn zu Tode mißhandelt.

Ratibor. Eine Majestätsbeleidigung brachte dem Gerber Morcinek aus Zabrze 2½ Jahre Gefängniß ein.

Provinz Posen.

Posen. Auf drei Monate Gefängniß lautete das Urtheil gegen den 20jährigen Bureaugehilfen Gampel aus Neustadt wegen Unterschlagung.

Bromberg. Nach dreitägiger Verhandlung verhängte das Schwurgericht über den Schuhmacher E. Krause aus Langenau, der in der Nacht zum 30. Juli die 79jährige Henriette Schmelzer ermordet und beraubt hatte, die Todesstrafe.

Ostrowo. Weil er die Scheune seines Arbeitgebers, des Wirthes Klause in Koschmin, in Brand steckte, erhielt der Arbeiter Karl August Bier 4 Jahre Zuchthaus.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Acht Zuckerfabriken in der Provinz Sachsen haben ihren Betrieb eingestellt, da unter den jetzigen Verhältnissen eine Aussicht auf Gewinn nicht möglich war. Es sind dies je eine der in Kalbe a. S. und Langenweddingen existirenden Fabriken, sowie diejenigen zu Ummendorf, Quedlinburg, Neu-Beesen, Groß-Ottersleben, Athensleben und Staßfurt.

Erfurt. Auf der Eisenbahnstrecke Bischleben-Erfurt fand man den etwa 20 Jahre alten Ernst Dorfmann als Leiche auf. Dorfmann war vom Schaffner mit einer Fahrkarte 4. Klasse in der 3. Wagenklasse betroffen worden und wurde deshalb zur Rede gestellt. Da er Strafe befürchtete, verließ er während der Fahrt das Abtheil, trat auf die Plattform und versuchte abzuspringen, wobei er wahrscheinlich vom Zuge erfaßt und derart zur Seite geschleudert wurde, daß sein Tod erfolgte. — Verhaftet wurde in einem hiesigen Hotel der Kellner Friedrich Ruhberger aus Elberfeld wegen verübter Schwindeleien.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Commandant der 20. Cavallerie-Brigade, Oberst v. Pfuel, kam bei einem Spazierritt mit dem Pferde zu Fall und verletzte sich das rechte Bein.

Celle. Die 16jährige Lina Stolzmann wurde Abends in der Schloßanlage durch einen Stich in's Herz ermordet; der Mörder ist entkommen. Das Mädchen führte dem alleinstehenden Vater den Haushalt.

Einbeck. Der in der hiesigen Zuckerfabrik beschäftigte Zimmermann Kaiser wollte vermittels einer Stange einen Treibriemen von der Transmission abheben. Unglücklicherweise gerieth die Stange zwischen Scheibe und Riemen; die Stange wurde infolge dessen mit solcher Gewalt gegen den Körper des Kaiser geschleudert, daß dieser schwer verletzt wurde und noch an denselben Tage verstarb.

Harburg. Der Betrieb der weltbekannten Palmölfabrik von Gaiser & Co. soll eingestellt werden. Die Arbeiter haben ihre Kündigung bereits erhalten.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Die Strafkammer erkannte wegen Majestätsbeleidigung und Gotteslästerung gegen den Schneider Landzinski auf ein Jahr Gefängniß.

Breckerfeld. Das 1½jährige Kind des Landwirths Reineke fiel in ein Gefäß mit kochendem Wasser und erlitt so schwere Brühwunden, daß es starb.

Dülmen. Ihr 25jähriges Amtsjubiläum als Stadt-Secretär feierte Frl. Möllmann.

Hagen. Der Bauunternehmer Sottmann, der im Herbst 1897 unter Hinterlassung bedeutender Wechselschulden nach Holland entflohen war, ist in Groningen verhaftet und hier eingeliefert worden. — In einem Teiche im nahen Haspe wurde die Leiche einer Frau Marks, Mutter von mehreren Kindern, aufgefunden.

Rheinprovinz.

Aachen. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den früheren Bildhauer und Luftschiffer Ney aus Berlin wegen Ausgabe falschen Geldes zu 4 Jahren Zuchthaus und seine Mutter, die Hausirerin Wittwe Ney, zu 2 Jahren Zuchthaus, sowie beide zu 5 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

Essen. Der Procurist Klemens Becker vom Rheinisch-Westphälischen Kohlen-Syndicat hat sich mit Hinterlassung von 100,000 Mark Schulden heimlich entfernt. Nach den bisherigen Ermittelungen soll Becker das Syndicat, hiesige und Dortmunder Bankhäuser geschädigt und die Schulden durch Börsenspeculationen herbeigeführt haben.

Koblenz. Mittels Revolvers machte der Hauptmann und Bezirksofficier Fecz aus Forbach seinem Leben ein Ende.

Krefeld. Der kürzlich verstorbene Stadtverordnete Pelizäus hat u. A. dem katholischen und dem evangelischen Waisenhause je die Summe von 5000 M. testamentarisch vermacht.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Im Alter von 83 Jahren verschied der frühere Stadtrath Dr. Ludwig Knopf auf seiner Besitzung bei Ortenberg.

Fürstenhagen. Der 24jährige Kutscher Adam Oeste von Eschenstruth war auf dem Gut Deichhof mit Mistfahren beschäftigt. Da es durch den Frost in der vorhergehenden Nacht etwas glatt geworden war, kamen die Pferde auf einem Feldwege zu Falle und Oeste unter sie zu liegen. Die Brust wurde ihm dermaßen gequetscht, daß er sofort den Geist aufgab.

Frankenberg. Durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde Nachts ein bei Maschinenbauer Menkel in Arbeit stehender Schmiedegeselle. Der in der Mitte der 20er Jahre stehende Dachdecker Höhl und der Arbeiter Jakob Kornemann wurden als Thäter in Haft genommen.

Ginselborf. Schwere Verletzungen erlitt der 6jährige Sohn des Wirths Fischer durch einen Sturz von der Scheune.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Auf dem Bahnhof gerieth der 27 Jahre alte, unverheirathete Eisenbahnarbeiter Hugo Höpp zwischen die Puffer zweier rangirender Viehwagen, welche ihm den Brustkasten eindrückten. Höpp war auf der Stelle todt.

Berka. Die Wittwe des berühmten Kammersängers Carl Hill ist nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren verschieden. Dieselbe war eine geborene Baronin v. Malapert-de-Neufville; ihre Familie gehört einem der ältesten Adelsgeschlechter an, und zwar zählte sie zu der nassauischen Linie desselben.

Gera. Josef Fisahn, seit 14 Jahren Redakteur und Verleger des „Geraischen Tageblattes", ist im 49. Lebensjahre einem unheilbaren Leiden erlegen.

Großbreitenbach. Die 29jährige Ehefrau Frenzel, welche ihr 3 Monate altes Kind auf dem Arme trug, versuchte das Feuer durch Nachschütten von Petroleum anzufachen. Hierbei explodirte die Kanne und Mutter und Kind erlitten derartig schwere Brandwunden, daß sie an den Folgen derselben gestorben sind.

Eisfeld. In dem Löwenherz'schen Dampfsägewerk gerieth der Arbeiter Walther aus Sachsendorf in die Transmission der Maschine, wurde von dieser herumgerissen und war sofort eine Leiche. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und 4 minderjährige Kinder.

Sachsen.

Affalter. Scheune und Stall des Gutsbesitzers Hermann Hübner brannten nieder.

Althörnitz. Der hier gebürtige Tagearbeiter Emil Gustav Leubner, der in Gemeinschaft mit dem bereits verhafteten Josef Stiepner aus Sächsisch-Ullersdorf am 16. November auf der Straße zwischen Reibersdorf und Ober-Ullersdorf den Kutscher Josef Housak überfallen, des Geldes beraubt und mißhandelt hatte, wurde in Grottau verhaftet.

Berggießhübel. Verhaftet wurde hier der steckbrieflich verfolgte Falschmünzer Bail aus Schönwalde i. B.

Blasewitz. Der 32 Jahre alte Bootsmann Vierig aus Reinhardtsdorf bei Krippen fiel, als er im Begriffe war, sich vom Lande aus über die Laufplanke an Bord der von ihm geführten, am Elbufer vertäut liegenden Zille zu begeben, infolge eines Fehltrittes in's Wasser und ertrank. Der so jäh aus dem Leben gerissene Mann hinterläßt eine Frau mit vier kleinen Kindern.

Böhringen. Im Hause des Tischlermeisters Wegert entstand durch Explosion einer Hängelampe ein unbedeutender Brand. Derselbe wurde anscheinend gelöscht, brach jedoch eine Stunde später wieder aus und äscherte das Haus ein.

Chemnitz. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich in einer Maschinenfabrik der Südvorstadt. Der daselbst beschäftigte 36 Jahre alte Schraubenschneider Max Bieber aus Grüna kam in dem Niederlagsraum mit einem hohen Stoß Eisenplatten in Berührung, wodurch die gegen 15 Centner schweren Eisentheile umstürzten und Bieber zu Boden streckten, sodaß ihm die Hirnschale eingeschlagen wurde.

Döbeln. Der juristische Stadtrath Ehfrig hat sich auf dem Niedergottesacker durch einen Pistolenschuß in die Brust entleibt. Ehfrig war seit 20 Jahren als besoldeter Stadtrath im städtischen Dienst. Als Grund zu dem bedauerlichen Schritt hat er in einem hinterlassenen Briefe das Spuren geistiger Störung angegeben, die ihn fürchten ließen, daß er der Stadtgemeinde zur Last fallen könne.

Gottleuba. Als man in den städtischen Waldungen Jagd abhielt, fanden Treiber den Leichnam der Frau des Fabrikarbeiters Böhme in tief verwestem Zustande. Die Frau, welche an Schwermuth litt, wurde seit dem 3. November vermißt. — Vom Kirchenvorstand wurde Subdiakonus Dr. phil. Johannes Jeremias aus Leipzig als Pfarrer einstimmig gewählt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Sein 25jähriges Jubiläum als Oberfahnenschmied der 1. Abtheilung des Feld-Art.-Rgts. No. 24 beging Herr Effert. — Zur Nachtzeit stürzten in der Landwehrstraße ein Neubau ein. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Bensheim. Das Fest des 50jährigen Priesterjubiläums beging Gymnasiallehrer i. P. Professor Wilhelm Kaufmann dahier.

Dudenhofen. Postbote Johann Philipp Fengel, dem man Unterschlagungen im amtlich anvertrauter Gelder zur Last legte, entzog sich der ihm drohenden Verhaftung durch Erhängen. Er hinterläßt Frau und 4 kleine Kinder.

Friedberg. Saly Strauß hierselbst ist wegen Wechselfälschung verhaftet und in Mainz internirt worden.

Grebenhain. Erhängt hat sich der 25 Jahre alte ledige Friedrich Obnger in der Scheune seiner Eltern.

Bayern.

München. Die Frau des Malers Werner, die dieser Tage in eine Irrenanstalt übergeführt worden war, hat sich dort durch einen Stich mit einer Scheere in's Herz getödtet. — Dem Commerzienrath F. Seyboth, Vorstand des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten, ist ein schwerer Unfall zugestoßen. Als er von einem Spaziergange heimkehrte, befiel ihn vor seinem Hause eine Ohnmacht, so daß er zu Boden stürzte und sich eine große Wunde an der Stirne zuzog.

Augsburg. Wegen Unterschlagung verurtheilte das hiesige Schwurgericht den Weinhändler Hugo May von Nonnenhorn zu 3 Jahren Gefängniß. May hat als Kassier der Sparkasse Nonnenhorn rund 31,000 M. unterschlagen und für sein Geschäft verwendet.

Girching. Feuer zerstörte den Stadel des Oekonomen Kirmaier. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da nicht allein sämmtliche Futtervorräthe, sondern auch aufgespeichertes Getreide ein Raub der Flammen wurde.

Hösbach. Der verheirathete Fuhrmann Adam Johann Heeg stürzte mit seinem Fuhrwerk Nachts von der Straße einen Abhang hinab und wurde am anderen Morgen todt unter den Trümmern des Fuhrwerks aufgefunden.

Kulmbach. In der Wohnung des Oberbüttners Wunner explodirte die Petroleumlampe. Frau Wunner, die mit Handarbeiten beschäftigt am Tische saß, wurde arg zugerichtet. Der obere Theil des Ballons sammt dem Brenner flogen ihr in's Gesicht und sogleich stand sie in hellen Flammen. Der Mann, der schon im Bette lag, suchte sofort das Feuer zu löschen, indem er seine Bettdecke über die Brennende warf, erlitt aber dabei selbst schwere Brandwunden an den Armen.

Landshut. Verhaftet wurde hier der 17jährige Buchhalter und Agent A. Schmidseder von Baumgarten, der in den letzten Tagen in drei hiesigen Geschäften Waaren kaufte und hiefür falsche Wechsel ausstellte.

Lahr a. M. Wegen epidemischen Auftretens der Wasserpocken und der Masern sind die Schulen im nahen Rieneck geschlossen worden.

Württemberg.

Stuttgart. Der ehemalige Finanzminister Renner ist hochbetagt gestorben. — Durch ein Sittlichkeitsvergehen zog sich der 55jährige, verheirathete Schreiner Karl Adolf Knobloch aus Heilbronn eine Gefängnißstrafe von 2½ Jahren zu. — Dem im hochgelegenen Buoch weilenden schwäbischen Dichter Pfarrer Hiller, der dieser Tage sein 80. Lebensjahr vollendete, brachte der hiesige Liederkranz aus diesem Anlaß eine Ovation dar.

Bothnang. In den Bürgerausschuß sind drei Socialdemokraten gewählt worden.

Deufringen. Größtentheils in Flammen aufgegangen ist das Anwesen der Schuster'schen Sägemühle.

Eßlingen. Etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen der Goldwaaren- und Bijouteriefabrik von Albert Hutenlocher befinden sich im Ausstand.

Freudenstadt. Nach längerer Krankheit starb der Kaufmann Glauner dahier, welcher seit 1869 die Stelle eines Vorstandes der hiesigen Gewerbebank bekleidete.

Fichtenberg. Zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen gerieth Bahnarbeiter Geiger. Der Tod trat kurze Zeit darauf ein.

Hall. Aus dem Leben geschieden ist der ehemalige Direktor des hiesigen Landesgefängnisses Zeitter nach längerem Leiden im Alter von 80 Jahren.

Ludwigsburg. Der wegen roher Mißhandlung und Bedrohung seiner Familienangehörigen schon mehrfach bestrafte und entmündigte Bauer Johannes Wyrich, Jakobs Sohn, in Thamm, mißhandelte seine Frau derart, daß sie seitdem krank darniederlag und jetzt, muthmaßlich infolge der erlittenen Mißhandlungen, gestorben ist. Sie hinterläßt sieben unmündige Kinder. Der Thäter wurde an das Amtsgericht hier eingeliefert.

Neuenburg. Einen Selbstmordversuch verübte hier der 28 Jahre alte, ledige Goldschmied Hohl von Gräfenhausen, OA. Neuenburg, indem er sich den Hals durchschnitt und die Pulsader öffnete. Der Unglückliche dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Schon verschiedenemale suchte sich derselbe zu tödten. Die Ursache liegt darin, daß ihm seiner Zeit seine Braut, mit der er eine Reise machte, mit seinem ersparten Gelde durchging, wodurch er in Trübsinn verfiel. — Feuer zerstörte in Konweiler Wohnhaus und Scheuer von Friedr. Schraft.

Baden.

Karlsruhe. Aus dem Leben schied Stadtrath Friedrich Ludwig im Alter von 53 Jahren. — Gestorben ist Notariats-Inspektor Karl Schulz, geb. 1828 zu Karlsruhe, 1848 Theilungscommissär, 1852 Notar in Mosbach, 1866 in Offenburg, 1870 Revisor beim Justizministerium, 1878 Rechnungsrath, 1882 Notariats-Inspektor.

Albbruck. Nachts wurde Eisengießer J. Banholzer von Burg von dem Fabrikarbeiter L. Leuber hier mit solcher Wucht angerannt, daß jener in die Straßenrinne stürzte. Er erlitt dabei eine so schwere Kopfverletzung, daß er nach kurzer Zeit starb.

Durlach. Alt-Rathschreiber Karl Siegrist starb im 71. Lebensjahre. 47 Jahre lang war er hier thätig.

Endingen. Feuer legte die Wohnhäuser des Seilers R. Lindner und des Küfers E. Lederle in Asche.

Ersingen. Bahnarbeiter Flohr, ein 34 Jahre alter Ehemann, gerieth unter einen Eisenbahnzug und erlag wenige Stunden später den Verletzungen.

Freiburg. Wegen Diebstahls, Betrugs, Unterschlagung und falscher Namensführung erhielt der 36jährige Kaufmann K. A. Zumkeller aus Atzenbach 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus.

Gölshausen. Zwei junge Burschen K. Gempfer und F. Pfitzenmeier geriethen wegen eines Schoppen Bier in Streit, wobei Gempfer seinem Gegner einen Stich in den Vorderarm versetzte. Da der Arm ganz durchstochen und eine Pulsader verletzt ist, schwebt Pfitzenmeier in Lebensgefahr. Gempfer ist verhaftet.

Grötzingen. Der für sich allein lebende Korbmacher Wilhelm Dumberth, welcher sich schon seit einigen Jahren einen Keller als Wohnung und Werkstätte eingerichtet hatte, wurde todt in seinem Bette liegend aufgefunden.

Rheinpfalz.

Albersweiler. Hier herrscht eine gefährliche Typhusepidemie, die bereits mehrere Opfer gefordert hat. Auf Verfügung des k. Bezirksamtes wurden einige öffentliche Brunnen geschlossen.

Frankenthal. Der Lustmörder Weygand aus Heppenheim, der vor einiger Zeit aus der hiesigen Kreis-Kranken- und Pflegeanstalt, wo er wegen Unzurechnungsfähigkeit internirt war, ausbrach, hat sich für die Fremdenlegion anwerben lassen. Seine Eltern erhielten dieser Tage von ihm aus Algier einen Brief, worin er ihnen davon Mittheilung machte.

Kaiserslautern. Der 18jährige Lumpensammler Leithmann gerieth in einem Steinbruch bei Winnweiler unter herabfallendes Gestein und wurde erschlagen.

Mösch. Während der Anwesenheit einer Gerichtscommission brannte gestern das Anwesen des Georg Deobald nieder. Die Ehefrau des Deobald wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet und nach Frankenthal abgeführt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. „S' Juden-Marie", eine in Straßburg stadtbekannte, 76 Jahre alte Jüdin Maria Barbara Levy, die stets in den ärmlichsten Verhältnissen lebte, starb dieser Tage. Da die Greisin keinerlei Verwandte oder Bekannte gehabt hatte, so wurde amtlicherseits die Regulirung ihres Nachlasses angeordnet, wobei es sich herausstellte, daß die Levy keineswegs eine arme Frau war, denn man fand in sicherer Verwahrung mehrere Säcke mit Geld.

Kolmar. Zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilte der Gerichtshof den 31jähr. Weinhändler Jac. Neumayr aus Ingersheim wegen Weinfälschung. — Ein eigenthümliches Vergehen hatten sich zwei Leute in Kolmar zuschulden kommen lassen. Der Eisengießer Friedrich Riesacker hatte seine Stiefmutter geheirathet; beide „Eheleute" wurden vom Landgericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Mecklenburg.

Bützow. Der Männergesangverein „Liederkranz" feierte sein 50jähriges Jubiläum. — Feuer zerstörte das Stallgebäude des Tischlers Ohlmann. — Sein 50jähriges Bürgerjubiläum beging der Schuhmachermeister Wildfang.

Gadebusch. Das 50jährige Bürgerjubiläum feierten die Schuhmachermeister Wilhelm Rother und Heinrich Jenz.

Neubrandenburg. Erschossen hat sich der 71 Jahre alte Stadtkämmerer Hahn in einem Anfall von Schwermuth.

Oldenburg.

Bichel. Nach kurzer Krankheit starb der frühere Mühlenbesitzer und Hufner H. E. Kasch. Außer mehreren Ehrenämtern hatte der Entschlafene auch eines der vier Mandate des Fürstenthums beim oldenburgischen Landtage inne, das ihm wiederholt übertragen worden war.

Eutin. Ein Schulknabe aus Havekost, welcher Feuer anlegte, das in kurzer Zeit vier Gebäude einäscherte, wurde von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Freie Städte.

Hamburg. Regierungs-Baumeister Paul Schröder hat sich aus seiner im Vorort Hohenfelde gelegenen Wohnung entfernt und ist seit dieser Zeit verschwunden. Einem hinterlassenen Briefe nach, hat Schröder den Tod im Wasser gesucht. — Die Unterschlagungen des 36 Jahre alten, entflohenen Buchhalters Iwersen von den Norddeutschen Spritwerken (vormals Höper) beziffern sich auf 158,000 Mk. Die Nachforschungen der Polizeibehörden ergaben mit Sicherheit, daß Iwersen nach Holland entflohen ist. — Der in der Reginenstraße wohnende Kaufmann Schwarz hat seinem Leben mittels Erhängens ein Ende gemacht. — In der Spitalstraße wurden einem Kaufmann mittels Einbruchs 1400 Mark gestohlen. Der Dieb ist in der Person eines vielbestraften Arbeiters Namens Becker aus Husum verhaftet worden.

Schweiz.

Aargau. Im Wettinger Wald „Tägerhard" ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Josef Hufer, Landwirth, welcher mit andern mit Holzfällen beschäftigt war, wurde von einer in einem unerwarteten Moment plötzlich stürzenden Tanne derart getroffen, daß er nach etwa drei Stunden infolge Schädelzersplitterung verschied.

Ennetbaden. Hier verunglückte Herr Weinmann, Besitzer des Badgasthofes „Rebstock", durch Scheuwerden eines Pferdes derart, daß sein Zustand besorgnißerregend ist.

Frauenfeld. In der Dunkelheit stürzte der Wirth des Restaurant Federal, Egloff, eine Treppe herab; er blieb todt liegen.

Klosters. Der Hotelier Joseph Mattli, der eigentliche Begründer des Kurortes Klosters, ist gestorben. Er baute daselbst anfangs der 70er Jahre das Hotel „Silvretta", das bis heute das beste der vielbesuchten Sommerstation geblieben ist. Mattli hat ein Alter von 74 Jahren erreicht.

Lauterbrunnen. Beim Holzen stürzte Johann von Almen, Wagner, Vater von 5 unerzogenen Kindern, in der Nähe des sog. Eischenschlags, Mürrenseite, über eine Felswand ca. 40—50 Meter hoch hinab, brach die Wirbelsäule und trug sonstige Verletzungen davon.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Plötzlich infolge einer Herzlähmung starb der 61jährige, pensionirte Opernsänger Andreas Prinz. — Baronin Luise v. Isbary, die Wittwe des verstorbenen Großindustriellen und Wiener Handelskammer-Präsidenten Baron Isbary, wurde in der Auerspergstraße, wo sie ihren Schwiegersohn, den Commerzialrath Regenhart, besuchen wollte, vor dessen Hause von einem Spediteurwagen überfahren und auf der Stelle getödtet. — Nordbahn-Assistent Eduard Pelikan entleibte sich durch eine Kugel aus einem sechsläufigen Revolver. — Von einem Wagen überfahren und getödtet wurde der 46jährige Militär-Rechnungsoffizial Wenzel Anschlag. — Mittelst Revolvers tödtete sich eines schweren Herzleidens wegen der 25jährige Zollamts-Assistent Gustav Günther. — Dem früheren Secretär der Schlossergenossenschaft, Georg Schmidt, der sich der Veruntreuung schuldig machte, dictirte das Gericht 2 Jahre schweren Kerkers zu. — Ebenfalls wegen Unterschlagung erhielt der Sicherheitswach-Inspektor Johann Muckenschnabel 15 Monate schweren Kerkers.

Baden. Comptoirist Joseph Unterthaler von der hiesigen Akkumulatoren-Fabrik ist mit Hinterlassung betrügerischer Schulden von hier flüchtig geworden.

Butschowitz. Durch einen Revolverschuß hat der 27jährige Webergehilfe Anton Nowotny seine in demselben Alter stehende Frau getödtet und sodann durch einen zweiten Schuß sich selbst entleibt. Als Motiv der That werden häusliche Zwistigkeiten angegeben.

Luxemburg.

Filsdorf. Die Behausung des Taglöhners Joh. Schmitt nebst Scheune und Stallung ist fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt 2500 Francs.

Tetingen. Nachts ist das Dachwerk der Wohnung des Arbeiters Joh. Engels ein Raub der Flammen geworden. Schaden ca. 3000 Francs.

— Auf seinem Gute Krottkowo hat sich der Rittergutsbesitzer v. Rogalinski durch einen Schuß getödtet. Dogalinski war in den ganzen polnischen Gesellschaft bekannt. Er galt als Großpole und hatte als solcher vor 20 Jahren eine polnische Industrie-Ausstellung in seinem Schlosse und Park veranstaltet, zu deren Besichtigung eine wahre Wallfahrt aus Galizien, Russisch-Polen und aus der Provinz Posen stattfand. Ursprünglich war er ein reicher Mann, da er drei Rittergüter, Krolikowo, Netkowo und Gorkidamstie, besaß. Herr v. Rogalinski heirathete eine Gräfin Storzewska aus Lubostron und erhielt als Mitgift ein viertes Rittergut, Terzyn, nebst 300,000 Thalern baar, aber allmälig mußte er ein Gut nach dem andern verkaufen. Man fragte sich schon seit Jahren, wo der große Reichthum hingekommen sein könnte. Rogalinski für seine Person war nämlich ganz bedürfnißlos, da er absolut keine kostspieligen Passionen kannte. Rogalinski hat ganzes Geld für die Emigrirten in Paris und London geopfert.

— In religiösen Wahnsinn ist der protestantische Prediger de Vries in Elberfeld verfallen. Er wurde von der Polizei ins Irrenhaus geschafft. De Vries war ehemals Pfarrer in Velbert und ist damals wegen seiner absonderlichen Ansichten aus dem Pfarramt entlassen worden. Hier suchte er nun eine eigene Gemeinde zu gründen und sammelte auch eine Anzahl Gläubige um sich, entwickelte aber bald Ansichten, die jeder gesunden Vernunft widersprachen, u. a. sah er sich als Himmelskind an und verstieß als solches Frau und Kind als Teufelskinder, die schließlich der Armenverwaltung zur Last fielen. Auch kündigte er seinen Anhängern das Ende der Welt an. Seiner Festnahme setzte er den heftigsten Widerstand entgegen, so daß seine Ueberwältigung schließlich die Beamte nöthig waren. An der Widerstandleistung betheiligten sich einige weibliche Anhänger de Vries', die bei einem der Beamten Spuren ihrer Näael hinterließen.

— Dieser Tage wurde in Beuthen der Nachtwächter Nowak beerdigt. Einen eigenthümlichen Eindruck machte es, daß hinter dem Sarge der Sohn des Verstorbenen in Gefängnißkleidung und geschlossen in Begleitung eines Gefangenenaufsehers schritt. Der Sohn, der zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt ist, hat noch zehn Monate zu verbüßen. Er äußerte den Wunsch, der Beerdigung seines Vaters beizuwohnen, was ihm auch gestattet wurde, jedoch nur unter Begleitung eines Gefangenenaufsehers und geschlossen.

— Das Tragen eines unechten Trauringes hat für den Tischlergesellen Kersten in der Invalidenstraße zu Berlin böse Folgen gehabt. Der junge Mann zog sich vor einiger Zeit an dem Ringfinger der rechten Hand eine unbedeutende Verletzung zu, schenkte ihr aber keine Beachtung. Er trug am Finger einen unechten Trauring. An diesem hatte sich Grünspan gebildet, der in die Wunde gelangte. Schon nach wenigen Stunden war die ganze Hand stark geschwollen. Der Arzt konnte ein Weitergreifen der eingetretenen Blutvergiftung nur durch eine Amputation des verletzten Fingers verhindern.

— Ihren eigenen Justizminister aus der Advokatenliste zu streichen, das ist ein Schildbürgerstückchen, das sich die Franzosen geleistet haben. Der Großsiegelbewahrer, Herr Trouillot, übte nämlich, ehe er seine parlamentarische Laufbahn begann, in Louis de Saunier den Anwaltsberuf aus, er muß es aber nicht verstanden haben, sich die Zuneigung seiner Collegen zu erwerben. Schon als das Städtchen ihn als Deputirten entsandte, machten die Perrücken böse Gesichter. Als er gar die Keckheit besaß, Minister und damit ihr höchster Vorgesetzter zu werden, da war ihre republikanische Schuld erschöpft. Sie gruben eine uralte Verordnung aus den frühesten Tagen der ersten Republik aus, worin es den Mitgliedern der Advokatur bei Verlust ihres Amtes untersagt wurde, eine „besoldete" Beschäftigung zu übernehmen. Herr Trouillot erhielt zunächst eine Verwarnung, da er aber auf sein Portefeuille nicht verzichten wollte, so schritten seine ehemaligen Kollegen zur feierlichen Streichung des Namens Trouillot aus den Registern ihres Advokaturbezirks.

— Vergiftet hat sich in Berlin der 27 Jahre alte Candidat der Medicin Karl Heuser, der aus der Gegend von Köln am Rhein stammt. Der junge Mann stand vor der Ablegung der Staatsprüfung. Es scheint, daß körperliche Gebrechen ihn lebensüberdrüssig gemacht haben; wenigstens hat er öfter geklagt, daß er eines Nieren- und Beinleidens wegen die ärztliche Praxis wohl nicht werde ausüben können, und davon gesprochen, daß er sich um eine feste Stellung umsehen wolle. Da das Studium fast seine ganzen Mittel in Anspruch genommen hatte, so mögen wohl auch Sorgen um die Zukunft dazu gekommen sein. Er kam zu seinen Wirthsleuten und erzählte ihnen, daß er zu einem Onkel nach Westfalen reisen werde. In der Nacht gegen 1 Uhr hörte die Vermietherin den Miether an die Wand klopfen und schwer röcheln. Als sie in sein Zimmer kam, lag er schon in den letzten Zügen, und bevor ärztliche Hilfe geholt werden konnte, war er todt. Er hatte Gift genommen.

— In Gegenwart des österreichisch-ungarischen Gesandten und seiner Beamten wurde die Feile, mit der die Kaiserin ermordet wurde, und die Instrumente, die der Arzt im Hotel Beaurivage zur Feststellung des Falles brauchte, sorgfältig vernichtet werden, damit auch nicht ein Stück davon übrig bleibt. Dies geschieht aus doppelten Gründen. Erstens ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß, so sorgfältig diese Sachen auch aufbewahrt werden mögen, doch einmal Unfug damit getrieben werden könnte, um die Sensationslust des Publikums durch eine Ausstellung dieser Gegenstände zu befriedigen. Dann besteht aber auch eine alte Sitte, die aus dem 15. Jahrhundert stammt und vorschreibt, daß derartige Mordwaffen vernichtet werden müssen. Bis zum Mordversuch auf die Königin Isabella von Spanien (1852) sind alle solche Mordwaffen derart vernichtet worden, daß die Holzstücke verbrannt, die Metalltheile zerschlagen wurden. Der letzte Fall betraf die Pistole, die vor einem Jahre auf den König von Griechenland abgefeuert wurde.

— Zum ersten Pasteur-Institut in Süd-Indien ist in Heyderabad der Grundstein gelegt worden. Für die Kranken aller Klassen wird damit ein Krankenhaus verbunden sein, das sowohl den britischen Unterthanen als den Unterthanen des Nizam zur Verfügung steht. Die Anstalt soll nicht nur allen Personen, die von giftigen Thieren gebissen worden sind, schnelle Hilfe ermöglichen und ihnen so Verluste an Zeit und Geld ersparen, sondern auch Gelegenheit zu gründlichen bakteriologischen, chemischen und pathologischen Untersuchungen geben, die zur Aufklärung und Bekämpfung der weit verbreiteten und gefährlichen Krankheiten des indischen Klimas beitragen können. Einer der Hauptzwecke der Anstalt wird außerdem in der Heranbildung tüchtiger Aerzte und Gelehrter gefunden. Die Studenten der Medicin werden dort Unterweisung in den allerneuesten Verfahren zur Beobachtung, Behandlung und Vorbeugung von Epidemien erhalten, und alle von der Regierung des Nizam angestellten Aerzte werden diese Schule durchzumachen haben. Ein photographisches Laboratorium wird als besonders werthvoll für die neuen Untersuchungen über Pest und Malaria anerkannt. Die Leitung übernimmt ein Stabsarzt in Heyderabad, der kürzlich in Edinburgh, Paris und Berlin seine Ausbildung vollendet hat.